

Beurteilen
und
Verurteilen –
was sagt uns
die Bibel?

Beurteilen

- Beurteilen als kritische Prüfung von Sachlagen und Gegenständen
 - Wir beurteilen immer.
 - hörbar / nicht hörbar
- *Prüfet alles, das Gute haltet fest. (1. Thes 5:21)*
 - anakrino – hindurchsch(n)eiden von Gutem oder Bösem
 - hörbar
 - nur wenn du ein Mandat hast
 - Rede das, was zur Erbauung dient.
 - nicht hörbar
 - Beigabe der Liebe und verschiedenen Blickrichtungen

Verurteilen



Verurteilen



Verurteilen – was sagt uns die Bibel?

Verurteilen – was sagt uns die Bibel?

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!² Denn mit demselben Gericht, mit dem ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit demselben Maß, mit dem ihr [anderen] zumesst, wird auch euch zugemessen werden. (Matthäus 7:1+2)

Wenn ich richte und verurteile, bin ich zeitgleich Angeklagter vor demselben, scharf urteilenden Gericht.

Darum gleicht das Reich der Himmel einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte.²⁴ Und als er anfang abzurechnen, wurde einer vor ihn gebracht, der war **10 000 Talente schuldig**.²⁵ Weil er aber nicht bezahlen konnte, befahl sein Herr, ihn und seine Frau und seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und so zu bezahlen.²⁶ Da warf sich der Knecht nieder, huldigte ihm und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, so will ich dir alles bezahlen!²⁷ **Da erbarmte sich der Herr über diesen Knecht, gab ihn frei und erließ ihm die Schuld.**²⁸ Als aber dieser Knecht hinausging, fand er einen Mitknecht, der war ihm **100 Denare schuldig**; den ergriff er, würgte ihn und sprach: Bezahle mir, was du schuldig bist!²⁹ Da warf sich ihm sein Mitknecht zu Füßen, bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, so will ich dir alles bezahlen!³⁰ **Er aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er bezahlt hätte, was er schuldig war.**³¹ Als aber seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt, kamen und berichteten ihrem Herrn den ganzen Vorfall.³² Da ließ sein Herr ihn kommen und sprach zu ihm: **Du böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen**, weil du mich batest;³³ solltest denn nicht auch du dich über deinen Mitknecht erbarmen, wie ich mich über dich erbarmt habe?³⁴ Und voll Zorn übergab ihn sein Herr den Folterknechten, bis er alles bezahlt hätte, was er ihm schuldig war.³⁵ So wird auch mein himmlischer Vater euch behandeln, wenn ihr nicht jeder seinem Bruder von Herzen seine Verfehlungen vergibt. (Matthäus 18)

Verurteilen – was sagt die Bibel?

Darum bist du nicht zu entschuldigen, o Mensch, wer du auch seist, der du richtest! Denn worin du den anderen richtest, verurteilst du dich selbst; denn du, der du richtest, verübst ja dasselbe!² Wir wissen aber, dass das Gericht Gottes der Wahrheit entsprechend über die ergeht, welche so etwas verüben.³ Denkst du etwa, o Mensch, der du die richtest, welche so etwas verüben, und doch das Gleiche tust, dass du dem Gericht Gottes entfliehen wirst?⁴ Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut, und erkennst nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet? (Römer 2:1-4)

Verurteilen – was sagt uns die Bibel?

Dein himmlischer Richter sagt:

Wenn jemand meine Botschaft hört und nicht danach handelt, verurteile ich ihn nicht. Denn ich bin nicht als Richter der Welt gekommen, sondern als ihr Retter.
(Johannes 12:47)

→ Demütig verlasse ich den Richterstuhl.

Verurteilen – was kann ich lernen?

Ich habe niemals ein Mandat zum Verurteilen und Richten

- weder hörbar noch ohne Worte,
 - weder des Nächsten noch des Entfernten,
 - weder als Kind oder Reifere(r) im Glauben,
- damit ich kein Verächter der Gnade und Güte Gottes bin, kein Selbstgerechter und somit kein Heuchler gegenüber meinem Mitmenschen.

ganz konkret:



Für alle, die nicht meine Nächsten sind - also diejenigen, die sich nicht wehren können und ich nicht näher kennenlernen kann:

- Reduziere die Inputs, die das Schubladendenken fördern.
- Bete mit Dankbarkeit.

Für alle meine Nächsten in den unteren Schubladen:

- Prüfe deine ehrlichen Gedanken über sie.
- Bete.
- Nimm Kontakt auf, um ihre vielen wunderbaren Seiten kennenzulernen.

Und früh am Morgen kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich und lehrte sie.³ Da brachten die Schriftgelehrten und Pharisäer eine Frau zu ihm, die beim Ehebruch ergriffen worden war, stellten sie in die Mitte und sprachen zu ihm: Meister, diese Frau ist während der Tat beim Ehebruch ergriffen worden.⁵ Im Gesetz aber hat uns Mose geboten, dass solche gesteinigt werden sollen. Was sagst nun du?⁶ Das sagten sie aber, um ihn zu versuchen, damit sie ihn anklagen könnten. Jesus aber bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde.⁷ Als sie nun fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie!⁸ Und er bückte sich wiederum nieder und schrieb auf die Erde.⁹ Als sie aber das hörten, gingen sie — von ihrem Gewissen überführt — einer nach dem anderen hinaus, angefangen von den Ältesten bis zu den Geringsten; und Jesus wurde allein gelassen, und die Frau, die in der Mitte stand.¹⁰ Da richtete sich Jesus auf, und da er niemand sah als die Frau, sprach er zu ihr: Frau, wo sind jene, deine Ankläger? Hat dich niemand verurteilt?¹¹ Sie sprach: Niemand, Herr! Jesus sprach zu ihr: So verurteile ich dich auch nicht. Geh hin und sündige nicht mehr! (Johannes 8)